

Sprung thun will, geht vorher zurücke. — Wer in die Zukunft schaut, der wäget, eh' er wäget, und denket, eh' er saget, und prüfet, eh' er traut. — Ein guter Jäger spürt genau. — Erst besinn's, dann beginn's. — Erst wieg's, dann wag's. — Was nicht will gehen, lass stehen. — Man thut geschwind, was lang gereut. — Vor gethan und nach bedacht, hat Manchen in groß Leid gebracht. — Aller Anfang ist schwer, Uebung macht den Meister. — Wohl begonnen ist halb gewonnen. — Anfang und Ende reichen einander die Hände. — Lass' Gott in allen Dingen dein den Anfang und das Ende sein.

### 121. Der gerettete Handwerksbursche.

Ein Handwerksbursche ging unweit Pressburg in Ungarn in der grimmigsten Kälte, mit seinem Bündel auf dem Rücken, über die Haide. Seine Kleider waren dünn und seine Strümpfe zerrissen. Ach, da fror es ihn sehr! Er weinte und die hellen Thränen froren ihm auf den Augenwimpern. „Lieber Gott,“ seufzte er, „weit und breit kein Dorf und keine Stadt, nicht einmal eine Köhlerhütte! Ich werde erfrieren; ach, was wird meine arme Mutter anfangen! — Mein Vater ist schon todt, dann hat sie Niemanden mehr, der für ihren Unterhalt sorgt!“ Er wollte laufen, um sich zu erwärmen; aber seine Glieder waren starr. Er wurde schläfrig, legte sich in den Schnee auf sein Bündel und schlief ein. — Ein Postknecht ritt vorbei und sah ihn starr da liegen; da er indess noch einige Lebenszeichen an ihm bemerkte, ritt er schneller und zeigte es unter dem Thore der nächsten Stadt an. — „Was hilfts? bis wir hinaus kommen, ist er längst todt,“ sagten die Gefühllosen.

Ein armer Tagelöhner aber, welcher gerade in der Wachtstube war, sich zu erwärmen, hörte es, und ihm brach das Herz vor Mitleid. Ohne ein Wort zu sagen, eilte er auf die Landstrasse, trug den erstarrten Handwerksburschen in das nächste Dorf, rieb ihn mit Schnee, brachte ihn der Wärme immer näher und erweckte ihn endlich wieder. Darauf nahm er ihn mit sich in die Stadt und theilte sein Holz und seinen Tisch, ob er gleich selbst nicht viel hatte, mit ihm so lange, bis der Bursche im Stande war, weiter zu reisen.

### 122. Blau - Veilchen.

Ein kleines Blau - Veilchen stand eben erst ein Veilchen unten im Thal am Bach. Da dachte es einmal nach und sprach:  
„Dass ich hier unten blüh', lohnt sich kaum der Müh',  
muss mich überall bücken und drücken,  
bin so in's Niedere gestellt, sehe gar nichts von der Welt.  
Drum wär' es ganz gescheidt gethan, ich stieg' ein Bischen höher hinan.“ —